



ken in keiner Weise zur Exploitation vorbereitet ist, halb auch eine Kohlegewinnung von 130 bis 140 Mill., wie für das Wirtschaftsjahr 1926/27 geplant, vollständig undurchführbar ist. Die Entwicklung der Steingewinnung im Kusnetzki-Becken, entsprechend steigenden Reichtümern, ist Zukunftsmusik. — Auf diese Weise stellt sich der Durchführung des vorbereiteten Programms der Wiederherstellung und Entwicklung der Eisenindustrie allein in der ungelösten Brennstofffrage ernstes Hindernis entgegen. Aber auch innerhalb der Eisenindustrie selbst sind recht bedenkliche Erscheinungen festzustellen, die ihrer weiteren Entwicklung im Wege stehen und die den Sowjetwirtschaftlern einen Strich durch die Rechnung machen. Wie sich nämlich herausstellt, musste das Programm der eisenschaffenden Industrie schon im November vorigen Jahres wegen der gespannten finanziellen Lage der Union bedeutend reduziert werden; das Programm wurde im ersten Halbjahre dieses Wirtschaftsjahres nur in einem Umfange von 85% durchgeführt, und der Wert der Ausbeute pro Mann, der sich programmgemäss auf 129,93 Rubel oder 82% des Programms. Die produktive Belegschaft von 344 900 Mann dagegen erreichte im 2. Quartal 354 560 Mann. Der Arbeitslohn betrug 57 Rubel im Monat, laut Programm, erreichte 57,17 Rubel (siehe „*Ekonomitscheskaja Shisn*“ Nr. 134 vom Juni 1926)\*). — Auf den einzelnen Werken zeigt sich eine weit stärkere Abweichung vom Programm, insbesondere bezug auf die Selbstkosten der Produkte. So beträgt z. B. auf den Uraler Werken die Steigerung der Kohleninnungskosten im Vergleich zum Voranschlag 41,1%, gegenüber dem vorhergehenden Jahre 29,6%. Auf dem Kramatorski-Werk beträgt die Steigerung der Selbstkosten im Vergleich zum Programm bei Martinroheisen 10%, für Martinstahl 5,2%, für Fassoneisen 15,8%. Beim Jugostiegen stiegen die Selbstkosten für Schienen im Vergleich zum Programm um 22%, für Martinroheisen um 7,1%, für Martinstahl um 8%, für Fassoneisen um 14,7%. (Siehe „*Ekonomitscheskaja Shisn*“ Nr. 111 vom 16. Mai 1926.)

\*) Aus diesen Zahlen geht hervor, dass dem Wert der Ausbeute pro Mann in einem halben Jahre von 129,93 Rubel der Arbeitslohn von  $57,17 \times 6 = 343$  Rubel gegenübersteht. Ich gebe diese Zahlen unter Vorbehalt wieder.

Die Schriftleitung.

the scale towards do